

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 4

Artikel: Distance-Learning : Zwischenstand
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Distance-Learning: Zwischenstand

Das Distance-Learning Programm der Armee wurde als Antwort auf die Bedrohung der Rekrutenschulen durch die Pandemie entworfen. Seit dem Beginn der RS sind nun einige Wochen vergangen. Sind bereits erste Erkenntnisse sichtbar? Der SCHWEIZER SOLDAT fragte in zwei Rekrutenschulen nach.

Hptm Frederik Besse

Wie schützt man Tausende Rekruten vor dem gefährlichen Corona-Virus und erhält den RS-Betrieb dabei aufrecht?

Die Armee wagte im Januar wohl das kreativste Experiment seit Jahren. Die Allgemeine Grundausbildung soll für 40% aller Rekruten Zuhause im Distance-Learning vorbereitet werden. Waffenkunde, Wissen über die Armee, Selbst- und Kameradenhilfe sowie ABC Grundlagen sollten so digital vor der RS gebüffelt werden und dann nach drei Wochen getestet werden. Die Distance-Learning Rekruten sollten somit erst in der vierten Wochen der RS einrücken.

Der innovative Plan begann dann aber leider mit einem Debakel. In der ers-

ten RS-Woche litt die Infrastruktur der Armee unter den hohen Zugriffszahlen. Nur zu Randzeiten konnten die Lektionen gestartet werden. Die Armee reagierte rasch, kriegte das Problem aber erst in der zweiten RS-Woche in den Griff.

Der Sprung ins kalte Wasser

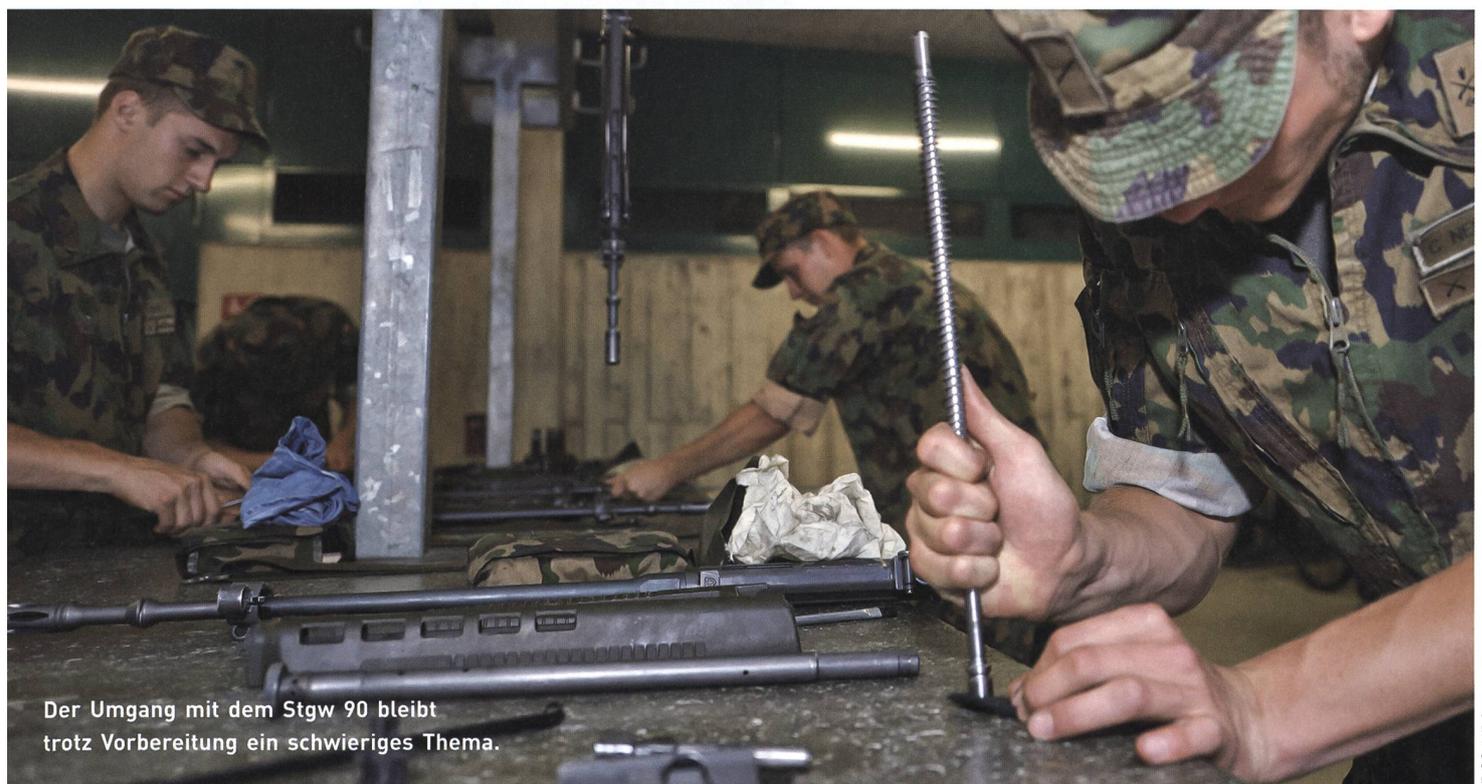
Nun soll das Wissen auch umgesetzt werden! Die Rekruten rückten in der RS Woche 4 ein und konnten ihr Wissen unter Beweis stellen. Der SCHWEIZER SOLDAT fragte in zwei Rekrutenschulen, der ABC Abwehr Schule 77 und der Genieschule 73, nach. Waren die Rekruten nach drei Wochen auf dem erforderlichen Level?

Zwei Probleme zeigten sich sofort: Nicht jeder lernt Zuhause gleich effizient und auch die beste Theorie hilft nur gering, wenn es um motorische Fähigkeiten geht.

Wm Friedmann, ABC Abwehr, musste zuerst sicherstellen, dass alle auf demselben Wissensstand waren: «Was den Wissensstand der Rekr beim Einrücken anbelangte, gab es sehr grosse Unterschiede», so Friedmann. Einige hätten praktisch alle Lektionen bereits Zuhause erledigt und waren mit dem theoretischen Wissensstand schon weit voraus. «Andere haben Zuhause sozusagen keine Lektion gemacht und mussten deswegen praktisch von vorne starten.»

Wm Ron Mathis, der in der Genieschule 73 abverdient, lobte das Allgemeinwissen seiner Rekruten: «Grundkenntnisse konnten sie schon recht gut, besser als wir damals.» Die Waffenausbildung hingegen brauchte ihre Zeit in der Praxis. Das Zerlegen und wieder Zusammensetzen der Waffe blieb schwierig, trotz Vorkenntnisse.

Allerdings zeigten sich auch in diesem Bereich grosse Wissenslücken. So bestätigt Lt Wyss, Übermittlungszugführer dem SCHWEIZER SOLDAT: «Das Distance Learning wäre eine Chance gewesen, jedoch nutzten diese nicht alle. Das sahen wir an den Resultaten.» Bei einigen Rekruten haben nicht einmal die Sicherheitsvorschriften (SIVOS) nach drei Wochen Selbststudium gegessen.



Der Umgang mit dem Stgw 90 bleibt trotz Vorbereitung ein schwieriges Thema.

Interviewpartner

Ich danke den Interviewpartnern Lt Wyss, Wm Friedmann und Wm Mathis für die Einblicke in die Distance-RS. Aus Sicherheitsgründen wurden die Interviews schriftlich geführt.



Wm Friedmann.



Wm Mathis.

Kaderunterricht

Was machte eigentlich das Kader, während die Rekruten Zuhause lernten? Die Offiziere und Unteroffiziere der Rekrutenschule rückten normal ein. Sie unterstützten die Rekruten digital via LMS und bereiteten die Lektionen der kommenden Wochen vor. Das Kader der ABC Abw Schule hat sogar Lernvideos für die Rekruten aufgenommen und auf Youtube hochgeladen.

Die jungen Gruppenführer und Zugführer profitierten von umfangreichen Entschlussfassungsübungen und konnten sich intensiv mit dem Ausbildungsprogramm befassen.

Machte sie das zur besten Ausbilder-Generation? Diese Frage müssten wir nach der RS klären. Fest steht jedoch: Auch die beste Vorbereitung brachte die jungen Kader trotzdem zu Beginn der RS ins Schwitzen.

Zwischenfazit

Es gibt zwei wichtige Erfolgskriterien: Die Gesundheit aller Soldaten in der RS und die Erfüllung der Ausbildung.

Gesundheit der Truppe

Das Distance Learning Modell hat bisher gezeigt, dass es eine grössere Erkrankungs-welle verhindern konnte.

Allerdings kann man die Gefahr einer Corona-Ansteckung leider nie ganz verhindern. Sobald allgemeiner Urlaub ge-

währt wird, sind alle Rekrutenschulen wieder gleich stark gefährdet.

Die Gesundheit der Truppe wurde somit zu Beginn der RS optimal geschützt. Dieser Schutz lässt aber im Verlauf der RS nach.

Ausbildung

Wie sieht es bezüglich der Ausbildung aus? Für die Distance Learning Rekruten wurden die Verbandsausbildung am Ende der Rekrutenschule zugunsten der Fachausbildung weiter reduziert. Die Verbandsausbildung ist jedoch kein unwesentlicher Teil der Ausbildung für das Kader. Nur dort lernen die Kader, wie sie ihre Truppen richtig im Einsatz führen. Dieses Wissen muss nun im WK nachgeholt werden.

«Normales» Einrücken bevorzugt

Wie würden sich die befragten Kader entscheiden, wenn sie eine Wahl hätten? Würden sie eine weitere Distance-Vorbereitung oder einen normalen RS-Start bevorzugen?

Alle befragten Kader würden einen normalen Start bevorzugen. Dies vor allem weil man so zu Beginn der RS den gleichen Ausbildungsstand hat. Vor allem die fehlende VBA sei ein grosser Nachteil. Nur in dieser wird das Wissen auch angewendet und die Truppe für den WK vorbereitet.

Nun wird sich zeigen, wie die erste Distance-Learning RS zu Ende gehen wird. +

2 Räder. 1 Schaden. 0 Problem.

«Ich habe mir ein Motorrad gekauft. Welche Versicherung benötige ich für mein neues Hobby?»

Wer ein eigenes Motorrad fährt, braucht eine obligatorische Haftpflichtversicherung für Motorfahrzeuge, die Personen- und Sachschäden gegenüber Dritten abdeckt. Die Teilkaskoversicherung deckt Feuer- und Elementarschäden, Diebstahl, mutwillige Beschädigung oder Tierschäden ab. Bei Vollkasko übernimmt die Versicherung auch selbst verursachte Schäden. Dies ist empfehlenswert bei Neufahrzeugen bis zu einem Alter von fünf Jahren.

«Einfach Unfall,
Bonusschutz und
Ausrüstung mitversichern.»

Ihre Versicherung können Sie mit zusätzlichen Bausteinen beliebig erweitern. Eine Unfallversicherung gilt auch für einen allfälligen Mitfahrer oder eine Mitfahrerin. Ebenfalls der Zusatz für Motorrad-Schutzkleidung bei Diebstahl oder Beschädigung von Kombi, Helm, Stiefeln oder Handschuhen. Empfehlenswert ist eine Assistance-Versicherung für Pannenhilfe, Abschleppdienst und Verkehrsrechtsschutz sowie der Einschluss «Bonusschutz». Damit bleibt Ihre Bonusstufe beim ersten Schadenfall im Jahr erhalten. Und noch ein Tipp: Lassen Sie Ihr Motorrad das ganze Jahr eingelöst, belohnt dies Helvetia mit einer Prämienreduktion.



Martin Lyner
Generalagent
Generalagentur Bern



Informationen zur
Motorradversicherung
helvetia.ch/motorrad